

„Berliner Tageblatt“

erschienen täglich... Preis 2 Pfennig...



Monuments-Preis

für das „Berliner Tageblatt...“

Berliner Tageblatt

Nummer 62. Berlin, Mittwoch, den 4. Februar 1903. XXXII. Jahrgang.

Hierzu die Wochen-Beilage Technische Rundschau No. 5.

Die hauptstädtische Medizinalverwaltung.

Seit Jahren haben wir bei jeder hierfür schädlichen Gelegenheit darauf hingewiesen, daß unser Magistratskollegium unbedingt eines Medizinalrates bedürfe...

die Frage, ob auch ein ausreichendes Laboratorium vorhanden sein würde, erhielt er zur Antwort, für den Bau eines solchen ständen 50,000 Mark zur Verfügung...

Aber sie stellen dabei die Tatsachen auf den Kopf. Daß die neuen Tarife Österreichs und Rußlands nicht in den letzten Wochen fertig gestellt worden sind, ist allerdings selbstverständlich...

Die Frage der Einführung eines eigenen Medizinalrats in das Magistratskollegium wird daher von Monat zu Monat dringlicher...

Die Stadt erzieht hierdurch ein großes Medizinalratsmitglied, das die Interessen der hiesigen Bevölkerung zu vertreten hat...

\* Die zweite Lesung des Etats, die gestern im Reichstage begann, gibt den Reichstagsabgeordneten erhebliche Gelegenheit...

Die „Vorbereitungen“ für die Handelsverträge.

Fast an demselben Tage, an dem in Wien und Budapest der Entwurf zu den neuen Zolltarifen...

Man braucht nur die Sätze, die für Produkte der Eisen- und Stahlindustrie...

Die hohen russischen Zölle richten sich übrigens auch gegen die Einfuhr aus Österreich-Ungarn...

Es ist bezeichnend für den Tiefstand der national-liberalen Partei, daß sich ihr Vorsitzender...

Für die Hübelsstraße ein Privatdozent, der als Assistent eines Berliner städtischen Krankenhauses eine gebräuchliche Assistentenstellung...

Für Mummelsburg meldete sich ein Arzt, der ebenfalls über eine umfassende allgemeine Ausbildung verfügt...

Die Mehrheit der bei der Wahl Vorschlagenden scheint keinen Wert darauf zu haben, von dem eine wissenschaftliche Tätigkeit in dem oben als notwendig angeordneten Sinne erwartet werden konnte.

Rußland befindet sich in Kampfstellung gegen Österreich-Ungarn sowohl als gegen Deutschland...

Den Agrariern sind diese erhöhten Zölle insofern willkommen, als sie daraus eine nachträgliche Rechtfertigung für die erhöhten Zölle des deutschen Zolltarifs herleiten.